

Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 43. — Donnerstag den 12. April 1900.

Korrespondenzen.

Berlin. Bericht der Versammlung vom 28. März. Nachdem der verstorbene Mitglied Friedrich Bachhold, Rob. Schulz, Fern. Freisch und Edwin Vohner in der üblichen Weise beabsichtigt worden war, berichtete Kollege Kassin über den Ausgang der Differenzen bei der Firma Köhler; dieselbe unterzeichnete wohl die Tarifanerkennung, ließ aber das Arbeitsverhältnis von dem elf Kollegen lösen mit dem Erwidern, daß sich einzelne wieder melden möchten. Es lehnten diese jedoch aber ab und wurden alle anderweitig untergebracht. Einer Bekanntgabe über das Ergebnis der Wahl des Gewerkschaftsausschusses der Berliner Buchdruckerinnung, bei der sämtliche von Verbandsseite aufgestellten Kandidaten einstimmig mit 539 Stimmen gewählt wurden, folgte der Bericht über die Stellungnahme der Berliner Gewerkschaften zu dem Auslande der Maschinenbauer. Es wurde von der Gewerkschaftskommission der Beschlüsse gefaßt, jene nicht mit größeren Geldbeträgen zu unterstützen, die den Kassen entnommen werden, sondern Sammellisten auszugeben, da die Ansicht zum Durchbruche kam, daß der Wert von Lohnbewegungen großer Massen unorganisiertem Arbeiter in keinem Verhältnis zu den Opfern stände, welche die Organisationen bringen müßten. Die Versammlung war damit einverstanden, daß auch in den Druckereien solche Listen zirkulieren. Weiter wurde über den Ausgang des Berliner Tischlerstreiks berichtet, bei welcher Gelegenheit ein günstiger Erfolg jener Lohnbewegung, die Errichtung von Streikschlichtungs- und Tarifstiftungs-Kommissionen, hervorgehoben wurde. Hieran gab Kollege Kassin ein kurzes Referat über die statistischen Einrichtungen der Berliner Buchdruckerinnung und die Aufgaben des Gehilfenauschusses. Da eine Diskussion nicht stattfand, wurde die Versammlung geschlossen.

Blantencic. Still und geräuschlos hat die Segmaschine nun auch in unsern Ort ihren Einzug gehalten. Keine Klame seitens der Geschäftsleitung ging ihr voraus und folgte ihr auch nicht nach; man erzählt es sich von Haus zu Haus: bei Johs. Kröger ist eine Segmaschine aufgestellt! Vorerst ist es nur ein Exemplar, aber das zweite wird in nicht gar zu langer Zeit nachziehen. Nach Anerkennung des Prinzipals ist die Maschine aufgestellt, um der benachbarten Großstadt Konkurrenz die Spitze bieten zu können. Betrachten wir nun die laufenden Arbeiten des Geschäfts, so müssen wir unbedingt zu dem Schlusse kommen, daß zur Fertigstellung derselben eine oder gar zwei Segmaschinen absolut nicht erforderlich sind, vielmehr sind die Kollegen der Ansicht, daß die Aufstellung von Maschinen eine Antwort ist auf ihr Vorgehen im vergangenen Herbst betreffs Verlängerung der Arbeitszeit. Es wurde damals nur erreicht, daß die längere Arbeitszeit als Überstundenarbeit betrachtet und bezahlt wurde, woran der Prinzipal jedoch die Bemerkung knüpfte, daß weitere Zugeständnisse nicht mehr zu erwarten seien. So stehen wir denn jetzt notgedrungen vor der Annahme, daß die Segmaschinen gegebenenfalls als „Arbeitswillige“ zu fungieren haben.

Bremen. Bericht über die Hauptversammlung des Bremer Buchdruckervereins vom 27. März. Der Vorsitzende Hoppe verlas unter dem ersten Punkte der Tagesordnung einen Brief des im letzten Berichte erwähnten Kollegen Hörmüller, in welchem derselbe dagegen Verwahrung einlegte, daß er als ausgeschlossen betrachtet werde, da er jenen Austritt erklärt habe. Mit der Erklärung, daß dies beim Bezirksvorstande nicht geschehen sei, sondern nur beim Gauvorstande, wurde hierüber zur Tagesordnung übergegangen. Ein Aufnahmegericht wurde dem Vorstande zur Prüfung überwiesen. Der eventuelle Ausschuß des Kollegen Kortmann (bis vor kurzem Invalide), der wieder bei Ordemann in Kondition getreten und der Prinzipalskaffe beigetreten ist, wurde dem Vorstande anheimgegeben auf Grund des § 5 b des Verbandsstatuts; ferner der Ausschuß des Kollegen Graf wegen Kesslers der Beiträge. Ein zur Geschäftsordnung gestellter Antrag des Kollegen Rosenlehner, betreffend den Streit hiesiger Holzarbeiter, verursachte eine lange Debatte. Schließlich wurde ein Antrag: den Vorstand zu ersuchen, 100 Mk. für die streikenden Holzarbeiter und 50 Mk. für die Bauarbeiter zu bewilligen und außerdem nach Sammellisten zirkulieren zu lassen, gegen vier Stimmen angenommen. Die Vorstände der Revisionskommission zur Statutenänderung fanden einstimmige Annahme. Ferner wurde ein Antrag auf Umänderung des § 28 angenommen, die dahin geht, daß die zur Begleitung bei Begräbnissen verstorbener Kollegen verpflichteten Mitglieder nach der Hauptversammlung bestimmt werden sollen. An Stelle des zum Vorsitzenden gewählten Kollegen Hoppe wurde Kollege Karl Bohmann als Revisor gewählt. Zum Punkte Aufstellung von Kandidaten zur Wahl des Gauvorstandes beantragte Kollege Rosen-

lehner die Abiegung dieses Punktes von der Tagesordnung bis nach dem Fünften stattfindenden Gaujubiläum. Dieser Antrag verursachte eine lange Debatte und wurde schließlich abgelehnt. Als Kandidaten wurden aufgestellt: für den Gauvorstand: Klein und Brandt; Kassierer: Weber und Rein; Schriftführer: Thölke, Köhning und Weiners. In Wahl der Beisitzer soll in nächster Versammlung erfolgen; außerdem soll der demnächst erscheinende Bericht des Gauvorstandes zur Diskussion gestellt werden. Der Punkt Berichtedes gab Veranlassung zu teilweise sehr heftigen Debatten, die hier besser unerörtert bleiben und ihre Fortsetzung in der nächsten Versammlung finden werden, hessentlich in etwas ruhigerer Weise. Zum Schlusse wurde ein Antrag, den Punkt Geldbewilligung auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen, angenommen. Durch die teilweise sehr langen Debatten war die übliche Versammlungsschlußzeit längst überschritten, nachdem ein Antrag auf Verlängerung der Versammlung angenommen war. Dasselbe fand erst um 1 Uhr ihr Ende.

Fe. Breslau. Bei Anwesenheit von etwa 300 Mitgliedern fand am 25. März im großen Saale der Neuen Börse die diesjährige Generalversammlung des Breslauer Buchdrucker-Gehilfenvereins statt. Nach Eröffnung der Versammlung nahm Kollege Keil das Wort zu einem Hinweise auf die Feier des 500jährigen Geburtstages unseres Altmeisters Gutenberg, jedem Kollegen die Anschaffung einer Gutenbergbüchse, deren Vertrieb er übernehmen, empfehlend. Nach Erledigung einiger Aufnahmeangelegenheiten schritt man zum ersten Punkte der Tagesordnung, Erhaltung des Jahresberichtes. Der Vorsitzende führte aus, daß ja jedem Mitgliede der Bericht gedruckt zugegangen sei und daß also nur einige Punkte der Erläuterung resp. Ergänzung bedürften. Er erinnerte u. a. an die Erhöhung der Kassenzeit der Ortszuschüsse auf 75 Wochen, an die Statistik über die bundesrätlichen Bestimmungen, welche ja leider, was ihre Befolgung anbetrifft, noch viel zu wünschen übrig ließen, ferner an die Erhöhung der Kranken- und Arbeitslosenziffer im abgelaufenen Jahre, welche Erhöhung zum Teile wohl à conto der Segmaschine zu setzen sei, und schloß mit einem Hoch auf den Verband seine Ausführungen. Dem Kassierer wurde Decharge erteilt und der Dank der Versammlung für seine Mithilfe in im verflohenen Jahre ausgedrückt. Bei Punkt 3, Festsetzung der Remuneration für die Verwaltung, erhöhte man nach einiger Debatte das Gehalt der Botenfrau auf 120 Mk. jährlich. Kollegen Schlag wurden für die Verwaltung des Arbeitsnachweises 75 Mk. für das verflohenen Geschäftsjahr zugewilligt. Ebenso füllte sich die Versammlung verpflichtet, die Remuneration der Bibliothekare auf 75 Mk. aufzubessern. Beantragt wurde, dem Kollegen Schubert für die gute Instandhaltung der Bibliothek eine Ehrengabe von 20 Mk. zu bewilligen, deren Annahme jedoch betreffender Kollege bestimmt ablehnte. Alsdann erfolgte die Wahl des Vorstandes. An Stelle der ausscheidenden Kollegen Schilling, Mettner und Schubert wählte die Versammlung Kollegen Härtel als zweiten Vorsitzenden, Friebe als Schriftführer und E. Schneider als Beisitzer resp. Bibliothekar. Zu Kassenrevisoren wurden die Kollegen R. Schneider, M. Linke, Schönborn, Rüdke, Hampel und Seefeldt wieder resp. neu ernannt. Als Kassenverwalter wurde Kollege Kordorf wieder gewählt. Die Beiträge wurden nach einiger Debatte auf alter Höhe belassen. Von seiten des Vorstandes lagen zwei Anträge vor: a) Die Beiträge für das Arbeitersekretariat sind aus der Kasse zu bestreiten und b) Bewilligung von 500 Mk. für gewerkschaftliche Zwecke, welche angenommen wurden. Im letztem Punkte wurde seitens des Vorsitzenden noch bemerkt, daß diese 500 Mk. ungefähr der jährlich für gewerkschaftliche Zwecke verausgabten Summe gleichstünden und daß der Vorstand nur die Festlegung einer bestimmten Summe wünschte, um in dringenden Fällen schnelle Hilfe leisten zu können. Nach einigen Mitteilungen des Vorsitzenden und nachdem die Versammlung dem Invaliden Bernb. Hedlich in Anbetracht seiner Not ausnahmsweise eine Erhöhung seiner Rente um 2 Mk. monatlich zubilligte, wurde die Versammlung geschlossen. — NB. Den die Bibliothek benutzenden Kollegen zur gefälligen Kenntnis, daß der Umtausch der Bücher von jetzt ab nur Dienstags abends von 7 Uhr an im Bibliotheklokale, Ursulinerstraße, erfolgen kann.

D. Dresden. Am 1. April hatten sich die Mitglieder der hiesigen Königl. Hofbuchdruckerei im Saale des „Stephanienhofes“ versammelt, um das fünfzigjährige Berufs- und Jubiläum ihres Kollegen, des Maschinenmeisters Alexander Kämpel, in Gemeinschaft mit ihrem verehrten Ehegatten festlich zu begehen. Mit einem von der Tochter des Verstorbenen vorgetragenen Prologe nahm die Feier ihren Anfang, wonach dem Jubilare von seiten der Kollegen ein Ehrenschreiben, eine goldene Tafeluhre übergeben wurde. Schließlich nahm derselbe dies überwolle Präzium mit Worten

des Dantes entgegen. Hierauf entwickelte Herr Faktor Liebe in trefflicher Rede die bisherige verdienstvolle Thätigkeit des Jubilars. Unter herzlicher Beglückwünschung verabschiedete sodann der anwesende Mitinhaber der Firma, Herr William Reinhold, als Zeichen der Anerkennung für die langjährigen treuen Dienste eine goldene Uhrkette als Ehrengabe. Durch den Faktor der lithographischen und Steinbrud Abteilung, Herrn Schluckwerder, wurde unter Beglückwünschung und markiger Ansprache ein wertvoller Spazierstock als Stütze für die Wanderschaft dieses Lebens übergeben. Der Gauvorstand Wendtche überreichte dem Jubilare unter ehrenden Worten treuer, langjähriger Mitgliedschaft vom Dresdener Buchdrucker-Vereine ein äußerst geschmackvoll ausgeführtes, in herrlichem Rahmen und unter Glas befindliches Diplom. Daselbe geschah auch im Auftrage des Deutschen Buchdrucker-Prinzipalvereins durch Herrn Buchdruckerbesitzer Siegel, welcher seiner Beglückwünschung eine ansehnliche Geldsumme als Ehrengabe beifügte. Die vielen Ansprachen sowie die häufig eingehenden Telegramme legten bereites Zeugnis von der Beliebtheit des Jubilars ab. Durch reichliche Abwechslung in geländiger Beziehung, ausgeführt vom Dresdener Buchdrucker-Gesangvereine sowie durch Pianoforte, Violinen- und humoristische Vorträge, ferner durch das allgemeine Singen zweier für den Jubilar verfaßter Lieder wurde dem Feste ein recht fröhliches Gepräge verliehen. Dem Jubilare ist auf diese Weise ein gewiß unergieblicher Freudenstag bereitet worden, für welchen er seinen innigsten Dank ausspricht.

Dresden. In der am 18. März stattgefundenen Monatsversammlung des Vereins der Stereotypen- und Galvanoplastiker von Dresden und Umgegend, die leider nur schwach besetzt war, kam, nach Erledigung einiger Neuannahmen, Kollege Zahn auf einen die Kalenderstereotypie behandelnden Aufsatz des Allgem. Anzeigers für Druckereien zu sprechen. Nach Verlesung des Artikels durch Kollegen Tüngethal machten die Kollegen Dixig und Berthold nähere Mitteilungen über die Kalenderstereotypie. In der sich hieran anschließenden lebhaften Aussprache waren sämtliche Redner gegen die Einführung der Kalenderstereotypie, da sich dieselbe in der Praxis nicht in der Weise bewähre, wie von seiten der Anhänger derselben versichert werde. — Weiter kam der in Nr. 31 des Corr. enthaltene Artikel aus Berlin zur Sprache und wurde die Bewunderung darüber ausgesprochen, daß der Vorstand des hiesigen Vereins von dem Vorhaben der Zentralkommission, in diesem Jahre eine Konferenz aller Vereine in Dresden abzuhalten, bisher noch keinerlei Mitteilungen erhalten habe, so daß wir erst von dieser Absicht durch erwähnten Bericht im Corr. erfuhren. Hierauf wurden noch einige interne Vereinsangelegenheiten erledigt, u. a. mußten leider zwei Kollegen wegen Kesslers ihrer Beiträge ausgeschlossen werden. Weiter wurden die in einer hiesigen neuerrichteten Stereotypie bestehenden Mängel scharf gerügt und einer abfälligen Kritik unterzogen. So sollen nicht allein keine Garderobe sowie auch keine genügenden Wascheinrichtungen vorhanden sein, sondern es sollen auch die Überstunden nicht bezahlt werden. Die dortstehenden Kollegen wurden aufgefordert, für baldige Abstellung der Mängel zu sorgen.

Kassel. In der diesjährige erste Bezirksversammlung am 11. März erfreute sich eines guten Besuches; insgesamt waren 120 Kollegen erschienen, darunter 8 von Alendorf, 2 von Wessungen und 1 aus Gorbach, während leider die Kollegen von Bilsungen, Schwäge, Fritlar und Homburg durch Abwesenheit glänzten. Von den fünf Punkten der Tagesordnung erledigten sich die ersten drei: Vorstandsmittelungen, Mitgliederannahme und Abrechnung pro viertes Quartal nebst Bericht der Revisoren, nach kurzen Debatten in glatter Weise. Erwähnt sei davon, daß die Aufnahmegerichte der Kollegen Schumann und Kröger auf Grund erhobener Proteste zurückgewiesen wurden. Die Abrechnung zeigte ein erfreuliches Bild unserer steigenden Kassenverhältnisse und allgemeine Besserungen bezüglich des Restantenweens, dant der gewissenhaften Geschäftsführung des Kassierers und der thätigen Mitarbeit der Druckereikassierer. Beim vierten Punkte: Jahresberichte des Vorsitzenden, Kassierers und Kassenverwalters, ließ zunächst der Vorsitzende Guthardt in ausführlicher und anschaulichster Weise nochmals das ganze Vereinsleben des verflohenen Jahres Revue passieren. Aus diesem Berichte sei folgendes hervorgehoben: Die gesamte Vereinsfähigkeit erstreckte sich auf 37 Vorstandsmittelungen, 12 Monatsversammlungen, 3 außerordentliche Mitgliederversammlungen, 3 Bezirksversammlungen, 4 Allgemeine Versammlungen und 6 Druckereiversammlungen. Der Mitgliederstand stieg von 176 auf 207. Einen breiten Raum bei den Beratungen nahmen ein: Die Anträge zum Goutage in Wiesen und zur Generalversammlung in Mainz, ebenso verursachte die weitere Durchführung des Tarifes viel Arbeit, speziell die Einführung einer genauen Ueber-

